

VII. IT-Recht

Vorbemerkungen der Herausgeber

The story of the e-Economy is complex, but it is one we need to understand.

Romano Prodi

Der eCommerce stellt die Rechtsordnung vor besondere Herausforderungen. Hier ist weniger gefragt, Streitfälle gemäß den Gesetzen und der Judikatur zu entscheiden, sondern innovativ soll ein attraktiver und klarer Ordnungsrahmen geschaffen werden. Die Innovation beschränkt sich nicht nur auf die Gesetzgebung. Auch die Rechtsdogmatik, und hier insbes das Privatrecht, müssen die „Internet-Fälle“ mit den altbewährten Rechtsinstituten und Rechtsbegriffen lösen.

In jüngster Zeit erfahren alle Ausprägungsformen des Electronic Commerce erhebliche Bedeutung seitens der Wirtschaft. Besonderer Bedarf besteht daher an der Fixierung der rechtlichen Grundlagen zur Erzeugung der für alle Beteiligten notwendigen Rechtssicherheit. Rechtsanwender sind nicht nur mit neuen Richtlinien, Gesetzen und Verordnungen konfrontiert, große Wichtigkeit hat auch die Subsumtion der neuen Sachverhalte unter etablierte Vorschriften des Zivilrechtes unter Beachtung der neuesten Judikatur in diesem Bereich.

Besonders das grenzüberschreitende Handeln im Internet bedarf der harmonisierten rechtlichen Regelung, um Hindernisse für den Binnenmarkt zu beseitigen. Dies beginnt mit Modellen zur internationalen Vertragsgestaltung (*Eder*) und Lösung von Fällen mit Internetbezug durch Internationales Privatrecht (*Mottl*). Die Regulierung des eCommerce trifft auf vielfältige praktische Problemstellungen: neue Trends im eCommerce (*Schauer*), Umsetzung der eCommerce-Richtlinie in österreichisches Recht (*Brenn*), die rechtliche Einordnung von Online-Auktionen (*Laga*), den Schutz der Urheberrechte im Spannungsfeld mit neuen Modellen zur Regelung des geistigen Eigentums im Internet (Beiträge von *Jakob*, *Risak* und *Waß*), die Zulässigkeit von Datenprofilen am Beispiel des Speicherns von Cookies (*Jahnel*), elektronische Signaturen (*Öhlberger*) und der Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb (Beiträge von *Silberbauer* und *Thiele*). Die EU und die Mitgliedsstaaten spannen einen dichten rechtlichen Rahmen, dessen einzelne Schwerpunkte in den Beiträgen dieses Abschnittes näher erläutert werden. Cyberspace ist anerkanntermaßen kein

rechtsfreier Raum. Bis die Rechtsordnungen ihre Rechtsfolgen auf den Cyberspace effektiv ausweiten können, bedarf es weiterer Anstrengungen, die anwendbaren Normen zu konkretisieren bzw auch anzuwenden.

Literatur

Gruber/Mader (Hg.), Internet und E-Commerce, 2000.

Hoeren/Sieber, Handbuch Multimedia-Recht, 2000.

Jahnel/Schramm/Staedegger (Hg.), Informatikrecht, 2000.

Kind/Menzel, Rechtstextesammlung: Rechtsinformatik, 2000.

Koch, Internet-Recht, 1998.

Schauer, e-commerce in der Europäischen Union, 1999.

Wright, The Law of Electronic Commerce (EDI, E-Mail and Internet): Technology, Proof, and Liability, 1996.